



Plakat, Union, 1943
Erscheinungsland: Schweiz
Gestaltung: Fritz Bühler
Auftrag: Union, Schweizerische Brikett-Import-
Gesellschaft, Zürich, CH
Material/Technik: Lithografie
127 × 90 cm
Eigentum: Museum für Gestaltung Zürich / ZHdK

Ist ein Kohlebrikett ein bildwürdiges Sujet? In einer Zeit, als Plakate noch im sorgfältigen Lithografieverfahren vervielfältigt wurden, welches die Übertragung des Entwurfs direkt auf den Stein voraussetzte, waren künstlerische Vorlagen üblich. Dass jedoch ein einfaches Brikett so prominent die Plakatbühne betritt, war nur in der Blütezeit des Sachplakats denkbar.

Fritz Bühlers (1909–1963) rot glühendes Kohlebrikett spricht verschiedene Sinne an. Das Plakat ist nicht nur ein visuelles Erlebnis, zumal wenn man es sich an einem grauen Wintertag im Strassenraum vorstellt. Man glaubt bei seinem Anblick, die Wärme auf der Haut zu spüren, das feine Knistern des Briketts in den Flammen zu hören. In den 1940er-Jahren erfuhr das sogenannte Sachplakat in der Schweiz eine einzigartige Weiterentwicklung, ausgelöst auch durch die rasche wirtschaftliche Erholung des kriegsverschonten Landes und den damit einhergehenden Übergang zur Wohlstandsgesellschaft. Dinge des alltäglichen Bedarfs wurden im Sachplakat in präziser Gegenstandstreue erfasst und erhielten durch ihre plastische, stoffliche Nahaufnahme eine betörende Sinnlichkeit und oft surreale Magie. Mit den dargestellten Dingen verband

sich aber auch das Versprechen einer besseren Zukunft, eines angenehmeren Lebens. Eine warme Stube war in Kriegszeiten keine Selbstverständlichkeit. Bis nach dem Zweiten Weltkrieg wurde dafür noch Kohle verwendet, wobei die Schweiz auf deutsche Kohle angewiesen war. Die Union-Briketts dominierten den Markt, ein Produkt der Ende des 19. Jahrhunderts zusammengeschlossenen Rheinischen Brikettwerke. Nach dem Krieg stieg man auch in der Schweiz für die Wärmeerzeugung auf Erdgas um. Weniger suggestiv als Bühlers auf das Brikett fokussierte Plakat ist ein weiteres für die Union-Briketts von 1949, das Bühler gemeinsam mit dem im seinem Atelier ausgebildeten Ruodi Barth (1921–1999) entwarf. (Bettina Richter)

<https://www.eguide.ch/de/objekt/union/>